Neunundzwanzigster Jahresbericht des Pestalozzianums (Schweiz. perm. Schulausstellung) in Zürich 1903

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht des Pestalozzianums (Schweizerische Permanente Schulausstellung) in Zürich**

Band (Jahr): **29 (1903)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Neunundzwanzigster Jahresbericht

des

Pestalozzianums (Schweiz. perm. Schulausstellung)

in Zürich

1903

Als der Schreiber dieser Zeilen im August 1903 den 28. Jahresbericht abschloss, durfte er wohl hoffen, dass binnen Jahresfrist in den beiden Punkten, die damals eine kraftvolle Entwicklung des Pestalozzianums hemmten, der Ungewissheit bezüglich unserer Lokalitäten und seinem persönlichen schwankenden Gesundheitszustand, Wandel eintreten werde. Diese Hoffnung hat sich nicht erfüllt. Noch ist das Schicksal des Wollenhofes, von dem ein Teil sicher einem neuen Strassenzuge wird weichen müssen, nicht klar gestellt, und damit verzögert sich der endgültige Entscheid, ob wir nicht vielleicht doch noch in demselben werden bleiben und welches im andern Fall die zukünftige Wohnstätte des Pestalozzianums sein werde; und seinerseits musste der Schreiber dieser Zeilen aufs neue wieder schmerzlich erfahren, dass auch redlicher Wille auf die Dauer die Frische der Kraft und Stetigkeit der Arbeitsleistung nicht ersetzt und dass selbst längeres Wohlbefinden noch nicht andauernde Arbeitsfähigkeit sichert. Durch die Neuwahlen für die Verwaltungsperiode 1904—1906 ist nun bezüglich allfälliger weiterer Störung in der Präsidialleitung Vorsorge getroffen und so wird hoffentlich auch in die Lokalfrage bald ein kräftigerer Zug kommen. Man wird es aber dem Referenten nicht verübeln, wenn unter diesen Verhältnissen sein Bericht sich noch mehr als gewöhnlich der Kürze befleisst.

Verwaltung und Angestellte. — Verein für das Pestalozzianum.

Der Gang des Institutes verlief, seitdem zu Ende 1902 Herr Schläfli als Sekretär durch Herrn Eugster und Herr Bolleter in der Direktion durch Herrn Fischer ersetzt worden sind, ohne jegliche erhebliche Störung. Herr Stifel hatte die Güte, bei längerer Verhinderung des Präsidenten, als Vizepräsident in die Lücke zu treten.

Unsere Angestellten, Herr Sekretär Eugster und die Fräulein Herter und Haus — in zeitweiliger Aushülfe wie im Vorjahr auch Herr Lehrer Müller — walteten stetsfort treu und unverdrossen ihres Amtes; die Ziffern des Geschäftsverkehrs zeigen, dass derselbe grössere Anforderungen als je zuvor an sie stellte.

Mit dem Jahre 1903 ist das Schlussjahr der siebenten Verwaltungsperiode unseres Instituts seit dem Inkrafttreten unserer Statuten (1882) abgelaufen. Am 12. Dezember 1903 trat der Verein für das Pestalozzianum in der „Henne" (Zürich I) zu seiner Jahresversammlung zusammen, um nach Anhörung eines Referates des Präsidenten der Direktion über Gang und Stand des Institutes im Jahre 1903 die statutarischen Neuwahlen für das neue, achte Triennium 1904—1906 vorzunehmen. Bei der Neuwahl des Vereinsvorstandes lehnte Herr a. Regierungsrat Grob, der seit Gründung des Vereins 1882 den Vorsitz geführt, und heute wegen seiner Gesundheitsverhältnisse am persönlichen Erscheinen verhindert war, brieflich eine Wiederwahl aufs bestimmteste ab. Dem Scheidenden wurde von der Versammlung der Dank für seine langjährige Tätigkeit ausgesprochen. Ins Präsidium rückte alsdann der bisherige Vizepräsident, ins Quästorat der Aktuar vor. Der Vorstand für 1904—1906 besteht nunmehr aus den Herren Sekundarlehrern H. Graf in Kilchberg, Präsident, W. Streuli in Horgen, Vizepräsident, und (neu) K. Theiler in Herrliberg, Aktuar. Dann folgte die Wahl von sechs Mitgliedern in die Verwaltungskommission des Instituts für die nämliche Amtsdauer. Von den bisher durch den Verein gewählten Mitgliedern war Herr Lehrer Ed. Bolleter schon Ende 1902 zurückgetreten; die übrigen fünf (Büchi, Graberg, Hunziker, Schurter, Steiner) wurden bestätigt und einstimmig für Herrn Bolleter neugewählt Herr Nationalrat Fritschi, Zürich V.

Da der Stadtrat und der Regierungsrat Zürich es vorzogen, erst nach ihren eigenen Erneuerungswahlen ihre Vertreter bei uns neu zu bestellen, ersterer auf Mai 1904, letzterer erst im Frühjahr 1905, so beschloss die Verwaltungskommission unterm 2. Februar ihre Neukonstituierung zu verschieben bis zu der Zeit, da wenigstens der Stadtrat die Erneuerungswahl vorgenommen. Das Resultat der Wahlverhandlung vom 31. Mai und 1. Juni gibt die Liste der Verwaltungskommission am Schlusse dieses Berichtes.

Verwaltung und Geschäftsverkehr des Pestalozzianums.

Die Protokolle und die Geschäftsbücher des Gesamtinstituts weisen für 1903 im Vergleich zum Vorjahr folgende Zahlen auf:

		1903	1902
1. Korrespondenzen:	Eingänge	5763	3812
	Ausgänge	10007	6738
2. Ansichtssendungen		1052	833
3. Ankäufe:	Zahl	605	552
	Stücke	908	849
4. Schenkungen:	Geber	959	589
	Stücke	3380	2366
5. Ausleihsendungen:	Eingänge	2034	1251
	Ausgänge	2219	1654
	Stücke	8174	5737
6. Bestellungen:	Vermittlungen	324	249
	Stücke	12718	14253
	Auskunftsgesuche	926	533
7. Besucherzahl		7377	4815
8. Sitzungen der Verwaltungskommission		3	5
	Direktion	26	36
	Fachkommission	11	13

Zum ersten Mal übersteigen die Korrespondenz-Ausgänge während des Berichtsjahres die Zahl von 10,000; auch die meisten übrigen Zahlen weisen einen namhaften Fortschritt auf, besonders die der Besucher, der Ausleihsendungen und Auskunftsgesuche. Die Bestellungen von Stücken im Vermittlungsverkehr weisen eine etwas geringere Stückzahl auf.

Veröffentlichungen.

Als Beilage zum Jahresbericht 1902 erschien das Supplement IX zum Katalog der Bibliothek und Supplement V zum Katalog der Sammlungen. Die Pestalozziblätter veröffentlichten ihren 24. Jahrgang. Auf Ende des Jahres kam es mit der Redaktion der Lehrerzeitung zu einer Vereinbarung, derzufolge die Beilage der letztern, „Pestalozzianum“, von Anfang Januar 1904 an monatlich je ½ Bogen stark und nunmehr in Oktav ausgegeben wird und neben ihren bisherigen Mitteilungen über das Institut selbst und über seine Sammlungen und Apparate auch solche aus dem Gebiete der Schulkunde und Schulgeschichte bringen wird; die Redaktion steht wie bisher in der Hand der Direktion unserer Sammlungen, Herrn Sekundarlehrer Büchi.

Beziehungen nach aussen.

1. Union. Für das Jahr 1902/03, in welchem Zürich der Union der schweizerischen Schulausstellungen vorstand, haben wir bereits unserem 28. Jahresbericht einen gedruckten Bericht als Anhang beigefügt. Mit Ende April 1903 gingen die Funktionen des Vorortes an Bern über. Da die beiden Delegiertenkonferenzen dieses Vorortsjahres erst in den Bereich des Jahres 1904 fallen (19. März, 2. Juli) kann ihrer Verhandlungen auch erst in unserem Bericht über 1904 gedacht werden.

2. Mit besonderem Dank sei dagegen für 1903 erwähnt, dass auf Grund unserer Anregung von 1902 das Eidg. Departement des Innern den schweizerischen Schulausstellungen und so auch dem Pestalozzianum je eine der Kollektionen von schweiz. Volksschullehrmitteln zugehen liess, die ihm anlässlich einer Sendung für Wien von verschiedenen Kantonen in ausreichender Anzahl auch für den inländischen Bedarf übermittelt worden waren (vgl. Beilage des 28. Jahresberichtes S. 24).

3. Wie im Vorjahre hatten wir uns auch dieses mal wieder mit der Ordnung der schweiz. Rekrutenprüfungsarbeiten zu befassen und dabei der Bereitwilligkeit zu erfreuen, mit der der Oberexperte unsere Vorschläge betr. Ermöglichung genauerer Einreihung der einzelnen Prüfungsbelege entgegen nahm.

4. Der Schweizerische Lehrertag in Zürich im Juli 1903 brachte im Anschluss an die Vorträge über „Kunst und Schule" Spezialausstellungen über Wandschmuck und über Buchillustration. Diese führten durch die Bemühungen des Herrn Erziehungssekretär Zollinger zu Anlage bleibender Bestände, die auf seine Anregung hin dem Pestalozzianum zur Obhut anvertraut, alsdann durch unsere Vermittlung teilweise auch an der Jahresversammlung der schweiz. gemeinnützigen Gesellschaft in Glarus (22. u. 23. September) und der Erziehungsdirektorenkonferenz in Solothurn (19. Okt.) zu öffentlicher Auslegung gelangten.

Sammlungen.

Das Verzeichnis der diesjährigen Erwerbungen für die Sammlungen gibt Supplement VI des Kataloges (1. Beilage). Als besonders wertvolle Erwerbungen heben wir hervor: M. Hüni, Relief des Kantons Zürich; M. Kuhnert, Physikalische Schulkarte von Deutschland; H. Harms, Planigloben; Kuhnert-Leipoldt, Planigloben, physikalisch-politische Ausgabe; J. Schlumpf, Schulwandkarte des Kantons Zürich; Chr. Nielsen, Bilder für den Anschauungsunterricht; V. Balslev und E. Warming, Botanische Wandtafeln; Bang, Neue skandinavische Bilder aus dem Tierleben; R. Martin, Wandtafeln für den Unterricht in Anthropologie; H. Heinicke, und R. Bretschneider, Dresdener Bilder gegen den Alkohol; Pfurtscheller, Zoologische Wandtafeln; E. Preuschen, Palästina-Bilder; A. Wünsche, Kolonial-Wandbilder; O. Schmeil, Grundriss der Naturgeschichte; O. Schmeil, Lehrbuch der Botanik für höhere Lehranstalten; L. Pfaundler, Die Physik des täglichen Lebens.

Schenkungen gingen uns ein: Vom Eidg. Departement des Innern, Bern (Sammlung der in den schweiz. Schulen mehrerer Kantone gebrauchten Schulbücher); vom Erziehungsdepartement des Kantons Glarus; vom Erziehungsdepartement des Kantons Schwyz; vom kantonalen Lehrmittelverlag der Kantone Zürich und Bern; von der Grossherzoglichen Zentralstelle für die Gewerbe in Darmstadt; vom Zoologischen Institut Wilh. Haferlandt & Co., Charlottenburg bei Berlin; vom Verlag A. Müller,

Fröbelhaus, Dresden, Emil Goldschmidt, Berlin, A. Pichler's Witwe & Sohn, Wien, J. F. Schreiber, Esslingen, Det Nordiske Forlag, Kopenhagen, Schulthess & Co., Zürich, C. Schmidt, Zürich, F. Payot, Lausanne, Leibenger & Petitpierre, Lausanne, von Herrn Prof. A. Aeppli, Zürich IV, Lehrer C. F. Bänninger, Zürich V, F. Bollinger-Frey, Basel, Pfarrer J. H. Brassel, Zürich III, Sek.-Lehrer J. H. Büchi, Zürich IV, Sekretär J. Eugster, Zürich V, Ed. Feinberg, stud. phil., Zürich V, Emil Fischer (durch Verl. Oskar Leiner), Leipzig, Dr. G. Frauenfelder, Zürich IV, Nat.-Rat Fr. Fritschi, Zürich V, Alois Gamper, Direkt. d. ständ. Lehrmittelausstellung, Klagenfurt, Fr. Graberg, Zeichenlehrer, Zürich V, Lehrer J. Heller, Winterthur, Lehrer Hrch. Hiestand, Zürich IV, Eduardo Higginson, Konsul von Peru, Southampton, Lehrer Karl Huber, St. Gallen, Prof. Dr. O. Hunziker, Zollikon, J. Husmann, stud. techn., Zürich V, Lehrer K. Jauch, Zürich III, Frl. Marie Laroche, Kunstmalerin, Basel, Prof. Franz Nager, Altorf, J. Pfenninger, Hauswart der Kantonsschule, Zürich, J. J. Rehbach, Bleistiftfabrikant, Regensburg, Sekretär J. Rüeger, Zürich V, Prof. O. Scherrer, Zürich I, A. Schirich, Möbelschreiner, Zürich V, den Hinterlassenen des Herrn a. Pfr. Schweizer sel., Wollishofen, Herrn Hans Spörry, Zürich, Direktor Stetter, Stuttgart, Prof. Dr. Stiner, Winterthur, Sek.-Lehrer Edw. v. Tobel, Zürich III, Frau Trautvetter, Zürich V, Lehrer J. Winteler, Zürich IV, Dr. Hans Zahler, Münchenbuchsee, Kunstschlosserei F. Zwinggi, Zürich III.

Spezialausstellungen im Lokal des Pestalozzianums.

Mai-Juli: Baumodelle von J. Kinast, St. Gallen.

August-Oktober: Natur- und Kunstmodelle von Elssner, Dresden.
Kollektion von Wandschmuck, von typischen Schulbuchillustrationen verschiedener Länder und von Literatur über das Thema „Kunst und Schule".

Dezember 10.—31.: Weihnachtsausstellung von Jugendschriften.

Jugendbibliothek.

An der Weihnachtsausstellung von Jugendschriften 1903 beteiligten sich folgende Verlagshandlungen und Firmen: H. R. Sauerländer in Aarau; C. Wirz (vorm. J. J. Christen) in Aarau; Stephan Geibel in Altenburg; Kober (C. F. Spittler) in Basel; Siegfr. Cronbach, J. Meidinger, Gebr. Paetel, Ed. Trewendt, in Berlin; Büchler & Co., A. Francke, E. Sutermeister, in Bern; Vereinsbuchhandlung in Calw; E. Pierson in Dresden; A. Bagel in Düsseldorf; Bänziger & Co. in Einsiedeln; Herder in Freiburg i. Br.; Alfred Jansen in Hamburg; W. Krafft in Hermannstadt; J. P. Bachem in Köln; C. F. Amelang, Breitkopf & Härtel, Ferd. Hirt & Sohn, Ernst Keils Nachfolger, Pöschel & Trepte, L. Staackmann, in Leipzig; Andr. Ebbecke in Lissa; J. F. Lehmann in München; Otto Maier in Ravensburg; G. J. Manz in Regensburg; J. G. Cottas Nachf., D. Gundert, Levy & Müller, Ferd. Carl (Löwes Verlag), Ernst Heinrich Moritz, J. F. Steinkopf, in Stuttgart; A. Hartleben in Wien; Evangel. Gesell-

schaft, Hofer & Co., Gebr. Hug, Gebr. Künzli, Gebr. Leemann (Druckerei), J. Meyer-Merhart, Art. Institut Orell Füssli, Steiger & Tschopp (Druckerei), Sekretariat des Zürcher Tierschutzvereins, Buchhandlung C. Wettstein, in Zürich; Joh. Herrmann in Zwickau.

Im Gegensatz zu früheren Jahren wurde diesmal die Liste ohne kritische Bemerkungen ausgegeben; Besprechungen hervorragender Jugendschriften sollen, wenn Zeit und Kräfte reichen und soweit dies nicht schon geschehen, mit denjenigen des folgenden Jahres in der Literarischen Beilage der Lehrerzeitung erscheinen.

Der Jugendbibliothek fehlte bis jetzt stets ein einheitlicher Katalog; der Grundstock war in dem gedruckten Katalog der deutschen Jugendbibliothek an der Schweiz. Landesausstellung von 1883 nachzusuchen, dazu kamen dann die Verzeichnisse unserer Weihnachtsausstellungen seit 1893. Im Berichtsjahr haben nun zwei Mitglieder unserer Jugendschriftenkommission, die Herren Lehrer J. Winteler und H. Hiestand in Zürich, einen vollständigen Katalog für den Druck ausgearbeitet, der demnächst zur Veröffentlichung gelangen soll. Dadurch wird unsere Jugendbibliothek eigentlich erst allgemeiner und ausgiebiger Benützung erschlossen und damit ihrer Bestimmung in neuer gedeihlicher Weiterentwicklung entgegengeführt. Die Arbeit der Herren Winteler und Hiestand war eine langwierige und erforderte ein Mass uneigennütziger Hingabe, die unser Institut zu wärmstem Dank verpflichtet; möge ihr nun auch der Dank nicht ausbleiben, der in dem Nutzen liegt, welchen sie zu stiften berufen ist.

Lesezimmer.

Der Zeitschriftenbestand des Lesezimmers ist unverändert der nämliche geblieben wie im Vorjahr (115, davon inländische 51, ausländische 64).

Archiv und Bibliothek.

Das Eingangsbuch des Archivbüreaus weist dies Jahr an Schenkungen für Archiv und Bibliothek (inkl. Pestalozzistübchen) 1705 Nummern auf (1902: 1522). Den Grossteil derselben bilden auch jetzt wieder Berichte, Programme und anderweitige Veröffentlichungen von Anstalten und Korporationen, die uns jeweilen von offiziellen Stellen der Kantone und des Auslandes, sowie von Vereinsvorständen zugehen. Von eidgenössischen Stellen beteiligten sich weiterhin mit Schenkungen das Eidgenössische Departement des Innern, das Eidgenössische statistische Büreau, die schweizerische Zentralbibliothek, das Bundesarchiv; an Bibliotheken und Korporationen das Volta Bureau, die Smithsonian Institution und das Bureau of Education in Washington, das State Board of Education in Hartford; die schweizerische Landesbibliothek in Bern, die Pädagogische Bibliothek in Stockholm; die Verlagshandlungen Paul Delaplane in Paris, Nordiske Forlag in Kopenhagen, Schulthess & Co. in Zürich, F. Payot & Co. in Lausanne, Technolog. Gewerbemuseum in Prag, The University of Nebraska in Lincoln; Chilenisches Konsulat in Zürich. Von Privaten: die Herren

Prof. A. Aeppli Zürich IV; Sem.-Direkt. Baumgartner, Zug; Prof. Friedr. Becker, Zürich IV; Lehrer Billeter, Zürich III; Pfarrer J. H. Brassel, Zürich III; Redaktor K. Bührer, Zürich IV; a. Lehrer C. Däniker-Keller, Zürich II; Dr. phil. Ebert, Zürich I; C. Escher-Hirzel, Zürich I; J. Fehr, Privatlehrer, Zürich V; Sek.-Lehrer Rud. Fischer, Zürich IV; Sem.-Lehrer A. Fluri, Muristalden; Prof. W. Flury, Solothurn; Zeichenlehrer Frdr. Graberg, Zürich V; A. Grohmann, Zürich V; Prof. Guex, Lausanne; L. Henchoz, Lausanne; Sek.-Lehrer R. Hess, Zürich V; Waisenvater Pfarrer Hofer, Zürich I; R. Horner, Prof., Freiburg; Staatsschreiber Dr. A. Huber, Küsnacht; Prof. Dr. O. Hunziker, Zollikon; Dr. Rud. Hunziker, Winterthur; Frau Kölla-Kind, Stäfa; Herr Dr. G. Krüsi, Herisau; a. Schuldirektor C. Küttel, Zürich I; G. Kull, Direktor der Blinden- und Taubstummenanstalt, Zürich; Pfarrer Obrecht, Muttenz; Lehrer Hrch. Pabisch, Wien; Frl. Dr. Marie Popowa, Sofia; Herr U. Schiess, Sticker, Mooshöhe, Herisau; Tit. Hinterlassene des Herrn Pfarrer Schweizer sel., Wollishofen; Frau Trautvetter, Zürich V; Herr Stadtrat E. Walter, Winterthur; E. Wiesner, Schriftsetzer, Zürich III; Lehrer J. Winkler, Zürich V; Frau Zollinger-Jenny, Zürich V; Erziehungssekretär Fr. Zollinger.

Archivbüreau.

a) Wissenschaftliche und literarische Arbeiten.

1. Jahresbericht des Pestalozzistübchens (Pestalozziblätter).
2. Besprechung der Schriften zur Pariser Weltausstellung von Zollinger und Guex (Schweiz. gemeinnützige Zeitschrift).
3. Rückblick auf das schweiz. Erziehungswesen im Jahre 1902 (ib.).
4. Uebersicht über naturkundliches Anschauungsmaterial für die Volksschulen der Schweiz.
5. Jahresbericht der Union der Schweiz. perman. Schulausstellungen 1902/1903 (Pestalozzianum).
6. Miegs Korrespondenz mit Pestalozzi (Pestalozziblätter).
7. Rezension von Israels Pestalozzibiographie I (ib., „N. Z. Z.“).
8. Schweizerische Hochschulen und Lehrerbildung (Deutsche Schule 1904, 3. Leipzig, J. Klinckhardt).
9. Verzeichnis der an den deutsch-schweizerischen Mittelschulen gebrauchten deutschen Sprachlehrmittel, an das Schweiz. Departement d. Innern zu Handen v. Prof. Dr. Hans Sommert, Wien.

b) Ausleihaufträge und Auskunftsbegehren.

No. 10—169 betr. Schulgesetzgebung und -Verwaltung, Lehrerverhältnisse, methodische Fragen, Konferenzthemata, Pestalozzikunde etc.

Von diesen 160 Aufträgen entfallen:

an Ausleihaufträgen nach eigener Wahl des Büreau (92):
auf den Kanton Zürich 22, auf die übrigen Kantone 69 (Bern 3, Luzern 5, Uri 1, Schwyz 7, Glarus 1, Zug 1, Freiburg 3, Solothurn 4, Basel 3, Schaffhausen 3, Appenzell 4, St. Gallen 18, Graubünden 6, Aargau 4, Thurgau 5, Waadt 1), auf das Ausland 1 (Russland).

an Auskunftsbegehren (68):
auf den Kanton Zürich 23, auf die übrigen Kantone 20 (Bern 4, Luzern 1, Glarus 1, Zug 2, Freiburg 1, Basel 1, Schaffhausen 1, Appenzell 1, St. Gallen 2, Aargau 2, Thurgau 2, Tessin 1, Genf 1), auf das Ausland 25 (Deutschland 5, Oesterreich 9, Böhmen 1, Italien 1, England 1, Frankreich 1, Holland 1, Russland 3, Amerika 3).

c) Verwaltungsarbeiten:

No. 176—192 laut handschriftlichem Spezialverzeichnis.

d) Kopiaturarbeiten.

No. 193—200. Für die Verwaltung des Pestalozzianums (inkl. Union) s. handschriftliches Spezialverzeichnis).
No. 201—206. Für die Verwaltung des Pestalozzistübchens (id.).

Pestalozzistübchen.

(Abgekürzter Bericht aus den „Pestalozziblättern" 1904, No. 1.)

Unser Bericht kann sich diesmal sehr kurz fassen. Die Entwicklung des Pestalozzistübchens war dies Jahr durch die nämlichen Verumständungen wie diejenige des Gesamtinstitutes vielfach gehemmt. So blieb die Fortsetzung der „Pestalozziblätter", die 1903 ihren 24. Jahrgang vollendet haben, die Hauptleistung des Berichtjahres.

Zu unserm lebhaften Bedauern sah sich Herr Seminarlehrer Gattiker, der seit 1886 als Mitglied und Aktuar unserer Kommission angehört hatte, veranlasst, um sich mehr auf seine berufliche Arbeit zu konzentrieren, seinen Rücktritt zu nehmen, nachdem er bereits vor Jahresfrist sein Mandat als Mitglied der Verwaltungskommission des Gesamtinstitutes niedergelegt hatte; eine Ersatzwahl in unsere Kommission ist zurzeit noch nicht getroffen.

Die Kommission hielt im Berichtjahr 4 Sitzungen mit 10 Traktanden. Die Verhandlungen galten, von obigem Entlassungsgesuch abgesehen, teils dem Ankauf von Manuskripten, die nun eine sehr wertvolle Bereicherung unserer Sammlungen bilden, teils der Besprechung der Konsequenzen, welche sich aus unserer lokalen Beengtheit und Unsicherheit für Gegenwart und Zukunft ergeben, und die uns in einem konkreten Fall (vgl. „Pestalozziblätter" 1903, Nr. 4, S. 96) nur zu beredt vor Augen traten.

Für den finanziellen Stand verweisen wir auf die dem Auszug aus den Rechnungen beigefügte Rechnung über den Spezialfond des Pestalozzistübchens.

Abteilung für gewerbliche Fortbildung.

Die Kommission für diese Abteilung bestand wie im Vorjahr aus den Fräulein Lutz und Ehrenzeller, aus den Herren Hunziker, Roner, Missbach, Fischer, Walser und Graberg. Sie behandelte in 5 Sitzungen 19 Traktanden.

Ein grosser Teil dieser Verhandlungen beschäftigte sich mit der Expertenreise des Herrn Dr. G. Frauenfelder nach Österreich, welche in den Osterferien dieses Jahres stattfand; der Bericht über diese Reise erschien 1903 in den Nr. 5—8 der Beilage „Pestalozzianum“ zur Schweizer. Lehrerzeitung und seither in den „Blättern für Zeichen- und gewerbl. Berufsunterricht“. Die Reise gab Veranlassung zur Anschaffung zweier Projektionsmodelle von Stefflitscheff und das Archiv wurde durch 38 Stücke Schriften über österreichische Anstalten für gewerbliche Fortbildung vermehrt.

Herr Kinast, Lehrer des Bauzeichnens in St. Gallen, stellte seine Serien von Modellen für Schreiner, Zimmerleute und Eisenbau in unserem Lokale aus, welche von Herrn Architekt Rehfus, Lehrer für Bauzeichnen an der Gewerbeschule, günstig beurteilt wurden und von denen wir 5 Stücke für unsere Sammlung zurückbehielten.

Herr Schlossermeister Zwinggi überliess uns das Modell einer eisernen Wendeltreppe.

Dagegen war die Auswahl der Anschaffungen beschränkt einerseits durch das vom Vorjahr übernommene Defizit, anderseits durch den Charakter der gebotenen Ansichtsendungen unserer Buchhändler. So können wir eigentlich nur ein Vorlagenwerk als tatsächlichen pädagogischen Fortschritt auf dem Gebiete des Zeichenunterrichts begrüssen, es ist die Wegleitung von Steimer in Aarau, welche zeigt, wie die ersten spielenden Zeichenversuche auf den systematischen Zeichenunterricht vorbereiten und wie dieser mit dem Sachunterricht zu verbinden sei.

Streng genommen, zeigen indessen auch die grösseren Sammlungen von Motiven: Pronbergers Flächenornamente, Rehmes Bautischler und Kunstschmied, Meubles d'art nouveau, Effenbergers Tapeziererarbeiten, Scribas Bautischler, die reiche Sammlung von Stukkatur- und Bildhauerarbeiten des Modelleurs dem Lehrer zunächst nur ein Spiel mit mehr und weniger neuen Bewegungsformen in ihrer Anpassung an bauliche und dekorative Zwecke. Die Verwertung solcher Bewegungsformen in der Entwicklung des sachlichen und des formalen Unterrichtes aber, die Bearbeitung des in solchen Zeichenwerken gebotenen Lehr- und Übungsstoffes hält nicht Schritt mit den Vorstellungen und der Zeichenfertigkeit, die aus selbsttätiger Auffassung der Wirklichkeit und Übung der einfachsten Zeichenverfahren hervorgehen. Ausgleichung dieser Gegensätze sollte, wenngleich unter Beschränkung der Anschaffungen, die nächste Aufgabe, wie der Zeichenlehrer, so auch unserer Anstalt sein.

(Mitgeteilt von Herrn F. Graberg.)

An Schenkungen kommen auf diese Abteilung von 62 Gebern 167 Gegenstände (Berichte von Anstalten);

Im Ausleihverkehr	1102	Objekte	an	307	Empfänger und zwar im
Kanton Zürich	729	„	„	224	„
Ausserhalb	373	„	„	83	„

Unsere Vermittlung haben beansprucht:

	Besteller	63	für 224	Objekte
Davon kommen auf den Kanton Zürich		42	„ 147	„
Ausserhalb	„	21	„ 77	„

Korrespondenzen:	Eingänge	452	Ausgänge	223
Im Kanton Zürich	„	232	„	144
Ausserhalb „	„	220	„	79

Abteilung für schweizerische Schulgeschichte.

Der Verein für schulgeschichtliche Studien hielt anlässlich des Schweizerischen Lehrertages am 11. Juli 1903 seine Jahresversammlung in Zürich ab. Das Haupttraktandum bildete der Vortrag des Herrn Dr. Luginbühl in Basel über „Stapfers Ideale in Gegenwart und Zukunft“.

Ökonomisches.

Die Kassarechnung des Instituts weist 1903 an Einnahmen Fr. 16,830.— (1902: 16,353.91), an Ausgaben Fr. 16,960.20 (1902: 17,245.23), mithin einen Rückschlag von Fr. 129.50 (1902: 891.32) auf. Das Ergebnis der Einnahmen zeigt gegenüber dem Budget eine sehr erfreuliche Zunahme in den Mitgliederbeiträgen des Vereins für das Pestalozzianum, indem die Zahl dieser Mitglieder von 520 im Vorjahr auf 673 für 1903 stieg; die Hauptposten, in denen das Büdget der Ausgaben überschritten wurde, betreffen Druckarbeiten und Katalogisierung, sowie die Besoldung der Angestellten; leider können wir in diesen beiden Punkten auch für 1904 keine Besserung versprechen, da die Besoldungen auch so noch minimal zugemessen sind und die Zahl der Angestellten für die Aufsicht im Verhältnis zu den zu überwachenden Räumlichkeiten notorisch zu gering ist; bezüglich der Druckarbeiten aber stehen wir, abgesehen von den regulären Veröffentlichungen für 1904, unmittelbar vor dem Druck des Jugendschriften-Katalogs!

Der Fond des Pestalozzianums ist, indem ausser einer Schenkung von Fr. 60.— und den Zinsen ein früheres Legat (zum Andenken an den sel. Prof. Dr. A. Meyer-Keyser), das s. Z. unrichtigerweise in die Kassa gelegt wurde, nunmehr nachträglich ebenfalls dem Fond zugewiesen worden ist, von Fr. 14,344.50 auf Fr. 15,051.65 gestiegen. Leider steht auf Grund der Erfahrungen, die wir beim Umzug vom Rüden in den Wollenhof 1898 machten, zu befürchten, dass ein grosser Teil dieses Fonds, den wir in erster Linie als Baufond betrachteten und darum seit Jahren ohne irgend welchen Abzug für die momentanen Bedürfnisse möglichst zu äufnen strebten, im Laufe des nächsten Jahres der Tatsache, dass das Pestalozzianum in Zürich immer noch heimatlos ist, zum Opfer fallen wird, wenn uns nicht von Behörden und Privaten bei der nunmehr aufs neue bevorstehenden Uebersiedlung in ein neues Lokal mächtig unter die Arme gegriffen wird.

Möge auch diese Befürchtung — wie so manche andere Sorge, die gegenwärtig als Wolke uns vor der Sonne steht — sich bis in Jahresfrist als grundlos erweisen, möge das Pestalozzianum nach den keineswegs leichten Jahren des Uebergangs ins neue Jahrhundert nun vielmehr in diesem wirklich zu vollem Ausbau, zu immer richtigerer Erfassung seiner Aufgaben, zu einem auf Mitwirkung weitester Kreise fussenden für Vaterland und Erziehung segensreichen Wirken gelangen!

Zürich, den 7. Juli 1904.

Namens der Direktion

Der Berichterstatter:

Dr. **O. Hunziker.**

Vorstehender Bericht ist, gleich wie die Jahresrechnung für 1903, in heutiger Sitzung von der Verwaltungskommission des Pestalozzianums genehmigt worden.

Zürich, den 12. Juli 1904.

Für die Verwaltungskommission:

Der Aktuar: **J. Eugster.**

Auszug

aus der

XXIX. Rechnung des Pestalozzianums in Zürich

umfassend das Jahr 1903.

I. Kassa-Rechnung des Gesamtinstitutes.

A. Einnahmen.

	Fr. Cts.	Fr. Cts.
1. *Subventionen und Beiträge von Behörden und Korporationen:*		
Bund a) für das Gesamtinstitut	3,000. —	
b) für die Abteilung gewerbl. Fortbildungsschulwesen	900. —	3,900. —
Kanton Zürich a) für das Gesamtinstitut	3,100. —	
b) für die Abteil. gewerbl. Fortbildungsschulwesen	500. —	3,600. —
Stadt Zürich		4,000. —
Primar- und Sekundarschulpflegen im Kanton Zürich		863. —
Verein für das Pestalozzianum (673 Einzel-, 7 Kollektivmitglieder)		1,712. —
		14,075. —
2. *Schenkungen* an verschiedenen Gaben . .		9. 50
3. *Zinse von vorübergehend angelegten Geldern*		43. 10
4. *Entschädigungen und Rückvergütungen* (inkl. Fr. 400. — für Rekrutenarbeiten) .		1,634. 85
5. *Vermittlungsverkehr und Verkäufe*		1,050. 90
6. *Verschiedenes*		17. —
Summa der Einnahmen		16,830. 35

B. Ausgaben.

	Fr. Cts.
1. *Lokal*	3,740. 30
2. *Einrichtung*	85. 20
3. *Sammlungen und Bibliothek* inkl. Buchbinder	3,511. 96
4. *Besoldungen der Angestellten*	5,569. 75
5. *Bureau-Auslagen*	813. 39
6. *Drucksachen, Katalogisierung*	1,579. 29
7. *Rekrutenarbeiten*	327. 70
8. *Union, Beiträge an Vereine*	213. 39
9. *Verschiedenes*	1,119. 22
Summa der Ausgaben	16,960. 20

Wird von der Summe der Ausgaben	16,960. 20
abgezogen die Summe der Einnahmen	16,830. 35
so ergibt sich auf der Kassarechnung ein Rückschlag von	129. 85

II. Fondrechnung des Gesamtinstitutes.

Betrag des Fonds auf 31. Dezember 1902	14,344. 50
Schenkungen	160. —
Zinsen von angelegten Kapitalien	547. 15
Bestand auf 31. Dezember 1903	15,051. 65

III. Inventarbestand des Pestalozzianums.

Inventarwert auf 31. Dezember 1902	77,436. —
Zuwachs an Inventargegenständen:	
a) Schenkungen für Sammlungen und Bibliothek im Gesamtwert von rund Fr. 600.—, à 50 % berechnet	300. —
b) Neuanschaffungen, berechnet à 50 %, rund	1,300. —
Inventarwert auf 31. Dezember 1903	79,036. —

IV. Vermögensbestand.

Aktiva.	Auf 31. Dezember 1902 Fr. Cts.	Fr. Cts.	Auf 31. Dezember 1903 Fr. Cts.	Fr. Cts.
1. Fond	14,344.50		15,051.65	
2. Saldo der Kassarechnungen . .	—		—	
3. Inventarwert . .	77,436.—	91,780.50	79,036.—	94,087.65

Passiva.

Saldo der Kassarechnungen . . .	336.18	466.03
Reines Vermögen auf Ende 1903		93,621.62
Reines Vermögen auf Ende 1902		91,444.32
Vorschlag gegenüber dem Vorjahr		2,177.30

Dieser Vorschlag ergibt sich aus:

Vorschlag des Fonds	707.15	
Vorschlag des Inventars . .	1,600.—	2,307.15
Rückschlag des Kassaverkehrs 1903 .		129.85
Gleich Gesamtvorschlag		2,177.30

Rechnung über den Spezialfond des Pestalozzistübchens.

A. Einnahmen.

Betrag auf 31. Dezember 1902		2,363.48
Zinsen		110.—
Beiträge und Schenkungen:		
Jahresbeitrag des Pestalozzianums . . .	100.—	
Gabe von Hrn. Pastor Dr. Seyffarth . . .	400.—	500.—
Einnahmen von Verkaufsgegenständen		29.65
Summa der Einnahmen		3,003.13

B. Ausgaben.

Anschaffungen: Drucksachen, Bilder, Manuskripte	193.30	
Assekuranz	7.—	200.30
Betrag des Vermögens auf 31. Dezember 1903 .		2,802.83
Betrag des Vermögens auf 31. Dezember 1902 .		2,363.48
Vorschlag gegenüber dem Vorjahr .		439.35

Statuten des Vereins für das Pestalozzianum in Zürich

(Schweiz. permanente Schulausstellung).

1. Zweck des Vereins ist Förderung des Pestalozzianums (der schweizerischen permanenten Schulausstellung) in Zürich.
2. Mitglied des Vereins ist jeder, der einen Jahresbeitrag von mindestens zwei Franken leistet. Beiträge von fünfzig Franken und mehr berechtigen zur Mitgliedschaft auf drei Jahre; falls der Geber es wünscht, werden solche grössere Beträge auf den Namen des Pestalozzianums kapitalisiert. Auch pädagogische Vereine können die Mitgliedschaft erwerben; Rechte und Pflichten werden von der Verwaltungskommission nach übereinstimmenden Grundsätzen festgestellt. Wer auf Jahresschluss nicht seinen Austritt aus dem Verein erklärt, wird auch für das folgende Jahr als Mitglied betrachtet.
3. Der Verein versammelt sich auf Einladung der Verwaltungskommission des Pestalozzianums regelmässigerweise jährlich einmal, zur Besprechung von Wünschen und Anregungen, sowie zur Vornahme der Wahlen für die durch die Statuten festgestellte Vertretung in die Verwaltungskommission.

Verwaltungskommission des Pestalozzianums

1904—1906.

Dr. **O. Hunziker,** Bendlikon, *Präsident*
Nat.-Rat **Fr. Fritschi,** Zürich V, *Vizepräsident*
H. Stettbacher, Sekundarlehrer, Zürich V, *Quästor*
J. H. Büchi, Sekundarlehrer, Zürich IV
R. Fischer, Sekundarlehrer, Zürich IV
Fr. Graberg, Zeichenlehrer, Zürich V
} zugleich Mitglieder der Direktion.

A. Locher, Regierungsrat, Zürich V.
Dr. **H. Mousson,** Stadtrat, Zürich IV.
J. Schurter, Prorektor der höhern Töchterschule, Zürich I.
H. Spörri, Sekundarlehrer, Zürich I.
Dr. **S. Stadler,** Direktor der höhern Töchterschule, Zürich V.
J. Steiner, Schulinspektor, Winterthur.

J. Eugster, Sekretär des Pestalozzianums, Zürich V, *Aktuar*.